

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post a Mt. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,500 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einpfeilige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis
11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingelegter Anzeigen zur
keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

— Für die Aufnahme später eingelegter Anzeigen zur
keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 442.

Samstag, den 22. September.

Samstag, den 22. September.

Samstag, den 22. September.

1898.

Abend-Ausgabe.

Die langen Abende

machen sich schon bemerklich, und wenn für die Winterzeit der
wärmeren Osten und die trauliche Lampe als zwei gute Freunde
geschätzt werden, so gehört als dritter zum Runde eine gute, an-
regende und bildende Lektüre. Daß als eine solche das

„Wiesbadener Tagblatt“

längst in allen Verlesungskreisen anerkannt wurde, dafür legt, trotzdem
der Verlag jede Kapital- und werblich-reklamistische Bemühung ver-
schmäht, das häufige Wachsen der Abonnentenzahl — derzeit fast 16,000 —
den besten Beweis ab. Der redaktionelle Teil des Blattes hat sich
stetig erweitert und heute in seiner zweimaligen täglichen
Ausgabe einen Umfang erreicht, wie ihn nur wenige Provinzial-
Zeitungsausgaben aufzuweisen haben. Dabei wird kein Gebiet der Inter-
haltung und des Wissens außer Acht gelassen.

Nur dem Gebiete der inneren und äußeren Politik bringt
das „Tagblatt“ Nachrichten über alle bemerkenswerten Vorgänge
und diese werden von bewährten Politikern und Korrespondenten
in den verschiedenen Hauptstädten in geistiger Reife und
Befähigung. Zahlreiche Illustrationen und fotografische
Darstellungen unterstützen, wo es angebracht erscheint, das Wort.

Wenn das „Tagblatt“ auch nicht im Dienste einer politischen
Partei steht, so hat es doch hinreichend bewiesen, daß es wohl zu
den verschiedenen politischen Fragen feine Stellung zu nehmen
und den für sich richtig erkannten Standpunkt zu vertreten weiß. Nicht
anders ist es in künstlerischen und wissenschaftlichen Fragen. Nicht
nur über den „Strich“, sondern auch „unter dem Strich“ bewahrt
das „Wiesbadener Tagblatt“ seine

vollste Meinungsfreiheit und Unabhängigkeit,

gang gleich, ob es sich damit eines Lob oder Tadel zuwenden. Eine
rein sachliche Behandlung hat sich die Redaktion dabei
zum Grundsatz gemacht.

Der reich angelegte kunsttechnische Teil des „Tagblatt“,
in dem auf literarischen Werken der Welt die besondere Achtung
bringt, außer hervorragenden Romanen — täglich zwei Fort-
setzungen — und Feuilletons aller Art originale Theater-
Musik- und Bilderkritiken, ferner wissenschaftliche Nachrichten,
Mitschriften, Vorträge und Reden u. dgl.

Sonderbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“:

die vierteljährlich erscheinende „Kinderzeitung“, die
ebenfalls ein reichhaltiges, kindgerechtes und handreichlich
Merkmal, ferner die wöchentliche „All-Blatt“, das
„Wirtschaftliche Handbuch“ und das „Rechtliche“ des „Wiesbadener
Tagblatt“. Ein wöchentlich erscheinendes „Wandkalender“ und ein
jährlich als elegantes Geschenk erscheinendes „Wiesbadener
Fahrbuch“ werden ebenfalls von unserer Redaktion sehr gern
willkommen gesehen. Ein sehr reichhaltiges lokales und
provinzielles Zeitblatt und ein ausgiebiges Wespens-
material, eine tägliche Handelszeitung nach Cour-
blatt, „Gewinn- und Handlungsblätter“, ein ausgiebiges
Tageskalender und allwöchentlich ein „Gedächtnis- und Jubiläums-
blatt“, dies alles macht das „Wiesbadener Tagblatt“, die weit-
aus verbreitetste Tageszeitung in Rheinfelden und zugleich
das größte Intelligenzorgan im rheinischen Provinzialraum,
nicht nur zu einer sehr kostbaren Zeitung, sondern zu einem allseitig
gemeinnützigen, anregenden und unterhaltenden

Samstag.

der die langen Winterabende auf die nützlichste und angenehmste
Weise zu verbringen hilft.

Faschoda als Verirrbild.

Wer ist in Faschoda? so lautet der Titel des politischen
Frage- und Antwortspiels, mit dem man sich heute in Eng-
land beschäftigt und wobei der Ort Faschoda die Rolle eines
Verirrbildes spielt, das bald mit französischen Farben koloriert
wird. Sämtliche Nachrichten über das Eintreffen einer
sogenannten „weißen Expedition“ in Faschoda stammen,
das darf nicht übersehen werden, aus englischen Quellen,
die im Allgemeinen und hier im Besonderen mit
Vorsicht benutzt werden müssen. Im Ganzen waren
bisher drei Expeditionen über Faschoda zu ver-
zeichnen gewesen, welche abwechselnd die Franzosen, die
Abyssinier und die Truppen des Kongokönigs des Einbruchs
in Faschoda bezichtigten. Am unwahrscheinlichsten mußte
ein derartiger Vorstoß der Abyssinier erscheinen, nachdem
zwischen diesen und den Engländern vor nicht langer Zeit
eine gütliche Einigung erzielt worden war. Gegen eine
solche Annahme spricht auch, daß der abyssinische Krieger
für den in der Ebene geeignet ist, daß er un-
fähig zu stärkeren Marschleistungen ist und daß seine geringe
Widerstandsfähigkeit gegen die Malaria ihn vor dem „Zug
nach dem Nil“ bewahrt. Gegen die Annahme, daß sich eine
kongokönigliche Expedition in Faschoda festsetzen könnte,
spricht vor allem die Erwägung, daß der Kongokönig schwerlich
besondere Neigung haben dürfte, einen Konflikt mit England
herbeizuführen; auch wäre die Frage schwer zu beantworten,
woher sich die Expedition die erforderlichen Schiffe beschafft
haben sollte.

Gegenüber diesen höchst unwahrscheinlichen Annahmen
wohnt der Vermutung, daß die in Faschoda eingetroffene
Expedition die des französischen Reisenden Marchand sei,
inwiefern eine größere politische Wahrscheinlichkeit inne,
wenn auch gegen die tatsächliche Möglichkeit mancherlei Bedenken geltend zu machen sind. Das Wesentlichste dieser
Bedenken liegt darin, daß Faschoda von der französischen
Expedition nur zu Wasser erreicht werden konnte, denn
auf dem Landwege hätte sie einerseits während der
Reise nicht durchdringen können und andererseits auf
Uferfälle durch die Bagnara, zu denen sich offenbar der
Khalif Abdullahi gestürzt hat, gestoßen sein müssen. Der
einzig gangbare Weg, der auf dem Landweg über Darfur und
Kordofan von dem oberen Lauf des Kongokönigs nach
Faschoda führt, hätte zudem gegen drei Monate in Anspruch
genommen. Nach den früheren Meldungen über die Be-
wegungen der Marchands Expedition wäre es danach
wenig wahrscheinlich, daß diese bereits in Faschoda ein-
getroffen sein sollte.

Der französische Minister des Auswärtigen hat auch
bereits erklärt, daß er von einem Eintreffen der Expedition
in Faschoda keinerlei Mitteilung erhalten habe. Das
würde nun freilich an sich nichts beweisen, denn Nachrichten
von der und über die Expedition könnten auch den
Franzosen nur aus englischen Quellen oder durch
englische Vermittlung zugehen. In England behauptet man,
sichere Kunde von dem Eintreffen Marchands in Faschoda zu
haben und man thut dort höchst kriegerisch. Sirba Kitchener
ist mit 1300 Mann und 3 Kanonenbooten nach Faschoda an-
gebrochen und es heißt, daß er dieses als egyptisches Gebiet
in Anspruch nehmen und nötigenfalls Gewalt anwenden
werde, um die gegenwärtige Besetzung des Platzes zu ver-
treiben. Der deshalb ängstlichen Gemüthes einen Zu-

sammenstoß zwischen Engländern und Franzosen im Sudan
befürchten sollte, der mag sich damit trösten, daß nicht so
heiß gegessen wird, wie es getobt wird. Es wird auch
bereits berichtet, daß die französische Regierung erklärt habe,
die Expedition Marchands frage, wenn sie auch wirklich in
Faschoda eingetroffen sei, keinerlei amtlichen Charakter, und
es werde ihr alledam der Auftrag zugehen, Faschoda wieder zu
räumen. Diese Angaben klingen sehr wahrscheinlich, denn
an einen ernstlichen Widerstand hätte die Expedition
Marchands gegenüber den englisch-egyptischen Truppen selbst-
verständlich nicht denken können. Frankreich wäre aber auch
außer Stande, in absehbarer Zeit irgend eine größere Truppe
nach Faschoda zu beschicken, da dies notwendig an das
Wasserwege gefahren müßte. Das Objekt, um das es sich
handelt, würde in der That für einen englisch-franzö-
sischen Konflikt alzu geringfügig sein, denn das Dorf
Faschoda hat weder eine hervorragende politische noch strategische
Bedeutung und kommt für die Neutralität zwischen Frankreich
und England am oberen Nil wenig in Betracht. In
England fürchtet man auch weniger, daß Frankreich besondere
Gefahr auf das alte Negerdorf habe, aber man erhofft,
daß die Franzosen diese Gelegenheit benutzen möchten, um
die Frage der Occupation Egyptens überhaupt anzuknüpfen.
Aus diesem Grund wird man die weiteren Ereignisse in
und um Faschoda mit Aufmerksamkeit verfolgen müssen,
wenn auch ernstliche Verbindungen in nächster Zeit schwerlich
zu erwarten sind. Jedenfalls hat sich jetzt gezeigt, wie
zutreffend unsere Vermutung war, daß das Entschieden des
Sudankrieges nicht Omburman und Charium, sondern
Faschoda sein werde. P.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Die Prinzessin
Henrich von Preußen wird auf ihrer Reise nach Kiew
von dem Prinzen von dem Kaiserlichen Hofen Hofin
und der Hofdame Prinzen a. Plüsch begleitet werden. Die Prin-
zessin tritt nach der Teilnahme an der Vermählungsfeierlichkeit
über Berlin, der Prinzessin Hedwiga von Sachsen-Meiningen, von
Berlin aus sofort die Reise zum Schloß ihrer Schwägerin nach
St. Petersburg an und kehrt Mitte Oktober nach Berlin zurück. Am
1. November erfolgt dann die Fahrt nach Bonn, wo sie sich
mit der Prinzessin von Preußen in der Reichshofkapelle nach Bonn begibt.
— Der erst vor zwei Monaten gewählte Bischof von Köln
Dr. v. Vinnemann, ist an einem Herzschlag gestorben.

Berlin, 22. September. Die deutschen Botschafter
wollen sich auch in dieser Jahre mit einer Delegation an den Reichs-
tag wenden, um ihre Lage zu verbessern. Es wird u. a. gewünscht,
die Besetzung der Botschafter durch Vereinerlichung außer-
ordentlicher Statthalter, die Erweiterung der Anzahl der Bots-
chafter durch Erhebung besser dotierter Stellen an besetzte
Stellen, Anrechnung der Militärzeit bei Wahlämtern als
Dienstreit, Fortführung der Invaliditäts-Pension an im Unter-
besamendienst angelegte Militär-Ämtern, Reform des Etats-
verfahrens und Jubiläum der Präfektur „Herr“ an Unterbeamte
für Aufhebung amtlicher Schlichter.

**Das Vergehen der Alters- und Invaliditäts-Versi-
cherungsanstalt in Berlin** ist außerordentlich rasch an-
gewachsen. Es betrug Ende 1901: 4,800,212.48 M., 1902:
5,229,431.29 M., 1903: 18,949,106.42 M., 1904: 18,520,612.17 M.,
1905: 22,224,472.04 M., 1906: 28,394,578.72 M. und belief sich
Ende 1907 auf 34,307,406.04 M.

Palästina-Expedition des Kaisers. Bei der Einweihung
der Eisenstraße in Jerusalem werden, wie die „Z. N.“ über,
sämtliche Botschafter der in der heiligen Stadt vertheilten
christlichen Religionsgemeinschaften, namentlich der in besonderem
Aussehen lebenden drei griechischen, der armenischen und der
römisch-katholischen, in vollem Ornat anwesend sein. Damit tritt
die deutsch-österreichische Expedition zum ersten Mal in die Reihe
der in Jerusalem anwesenden christlichen Religionsgemein-
schaften. Der Kaiser, die Kaiserin, Hofdamen, Oberbeamte,
militärische Umgebung und persönliche Bedienung werden zu

Das Seelenorgan des Menschen und der höheren Wirbelthiere.

Eine physiologische Studie.

(Eigener Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Dr. med. Adolf Hildebrand (Wiesbaden).

Durch eine große Summe von Erfahrungen am Kranken-
bette ist es ganz sicher gestellt, daß das Bewußtsein und
somit alle psychische Thätigkeit beim Menschen an das
normale Funktionieren eines begrenzten Theiles des
Centralnervensystems, nämlich an die Hirnrinde, ge-
knüpft ist. Nur so lange dieses Organ, welches den Deck-
mantel der in der Schädelkapsel eingeschlossenen Halb-
kugeln des Großhirns darstellt, intakt ist, zeigt ein Individuum
diejenigen Kennzeichen, von denen man auf die Gegenwart
von Bewußtsein bei ihm zu schließen berechtigt ist.

Nachdem man zur Erkenntnis dieser Thatsache gelangt
war, drängten sich zwei Fragen auf, die notwendig Weise
seiner Erfahrung auf dem Fuße folgen mußten.

Da die Halb- und die Hirnrinde nur bei hochentwickelten
Thieren und zwar nur bei den Vertebraten (Wirbelthieren, D. N.)
von den Amphibien aufwärts sich ausbilden, galt es zu ent-
scheiden, ob nur bei solchen Thieren ausgearbeitete
Lebewesen besetzt sein könnten, oder ob bei niederen,

rindlosen Thieren nicht auch andere Gehirnteile, ob
bei den einzelligen Organismen nicht das Protoplasma über-
haupt das zur Seelenfunktion notwendige materielle In-
gredienz zu liefern vermöchte.

Die andere Frage aber war die, ob die in den Nerven-
bahnen der Halb- und der Hirnrinde verlaufenden nervösen Prozesse,
an deren Gleichzeitigkeit mit Nervenvorgängen anderer Hirn-
theile man nicht zweifeln dürfte, nun unmittelbar den Seelen-
vorgängen gleichgesetzt seien, ob man sich berechtigt fühlen
dürfte, sie erklären, die physiologische Erregung der oder jener
Nervenzellen der Rinde ist ein Gebante, ist die Vorstellung
dieses oder jenes Gegenstandes.

Was nun zunächst die Beantwortung der ersten Frage,
welche wir oben aufwarfen, anlangt, so müssen wir sagen,
daß die Untersuchungen, welche sich jetzt in einmündiger
Weise an großhirnlosen Thieren, an Ameisen, Bienen,
Fischen u. angelegt wurden, nicht ergeben haben, was zu
Gunssten der Annahme von Bewußtsein bei diesen Thieren
spräche. Im Gegenteil, es ist mehr denn je wahrscheinlich
geworden, daß rindlose Thiere nur als hochkomplizierte
Maschinen anzusehen sind, deren Bewegungen sich vollständig
so abspielen, wie die Bewegung des Schwungrads an der
Dampfmaschine oder der Lauf der Feiger und Räder im
Uhrwerk. (Aber das hierinso einfache Urthierchen hat doch
vor der feinsten, kompliziertesten Maschine ein Gewaltiges
voraus: selbständiges Leben. D. N.)

Allerdings, es giebt Autoren, welche behaupten, daß bei

jeder thierischen Bewegung ein psychisches Moment mitspiele,
daß ein solches überhaupt jeden Nervenvorgang begleite.
Doch ist dem entgegenzusetzen, daß eine solche Annahme —
obwohl sie an und für sich nichts Unwahrscheinliches bietet —
niemals die Sicherheit hat, welche wir für unsere An-
schauungsweise zu beanspruchen berechtigt sind. Denn man
wird durch eine solche Annahme dahin geführt, daß z. B.
beim Menschen außer dem individuellen Bewußtsein eine
ganze Reihe „Nebenbewußtseins“, oder wie sie ein geist-
reicher Physiologe einmal genannt hat: „Vieelseelen“ existieren
müßten, insofern psychisch gleich bewußt ist, daß aber das
individuelle Bewußtsein von diesen Trabanten nichts wissen
könnte, wie und die Selbstbeobachtung es lehrt. Eine der-
artige Seelenrepublik ist aber etwas, das vollkommen außer-
halb unserer Erfahrung liegt.

Die andere Frage, welche wir oben gestellt haben, ist
schwerer zu beantworten. Da, wie gesagt, eine erhebliche
Störung in der Funktion der Hirnrinde Störungen des Bewußtseins
und der geistigen Fähigkeiten verursacht, so konnte ein oberflächlicher Denker wohl auf den
Gedanken kommen, hierin einen Beweis dafür zu erblicken,
daß Hirnrindigkeit Bewußtsein sei.

Da nun aber die Hirnrindigkeit, wie alle Lebens-
vorgänge das Protoplasma, ein chemischer Prozeß ist, oder
in letzter Linie als Naturerscheinung stets lediglich als ein
Bewegungsvorgang angesehen werden muß, wir mögen ihn
noch so genau analysieren, und wir andererseits niemals von

* Wir geben hier von der allerdings nicht allgemein zugehörigen
Bezeichnung aus, daß psychisch gleich bewußt ist.

lassen eine Gesellschaft von etwa 100 Personen darstellen. Die Gesellschaft, die zur Zeit...

Die Institutionen des Herrn Fuchs in seinen mehrerwähnten Büchern haben in diesen Tagen eine zweite, aber gerade Abfertigung. So schreiben die „Misch. Revue. Nachr.“...

Die literarische Tätigkeit des Herrn Fuchs beschäftigt neuerdings die öffentliche Aufmerksamkeit in hohem Grade, und es erhebt sich daher die Frage, ob die in seinen Büchern enthaltenen Ansichten...

Das sind die Gründe, die sich aus den subjektiven Äußerungen des Verfassers ergeben, welche die in den Büchern Fuchs' enthaltenen Ansichten außerordentlich unterstützen. In diesen Büchern enthält sich eine so vollständige Auseinandersetzung...

So viel, was seine subjektiven Äußerungen enthält. Die objektiven sollen nicht so sehr zur Hand, oder höchstens nur in so weit, als es ihm an der Fälligkeit mangelt, sich ihrer bemächtigt zu werden. Es liegt zunächst in dem Fehlen des Zusammenhangs...

Das Buch von Herrn Fuchs, mit dem Titel „Die Wissenschaft der Natur“, ist ein Buch, das die Wissenschaften in ihrer Gesamtheit betrachtet, und die Beziehungen zwischen ihnen...

Das Buch von Herrn Fuchs, mit dem Titel „Die Wissenschaft der Natur“, ist ein Buch, das die Wissenschaften in ihrer Gesamtheit betrachtet, und die Beziehungen zwischen ihnen...

mehr wird dieses Buch voraussichtlich auf den Verleger in fremden Sprachen erscheinende Werk anzufragen. Denn es ist sehr zu wünschen, dass die deutsche Sprache...

*Hundstich im Reich. In Darmstadt fand gestern Vormittag die Hundstichung zum Landesbrand für den verstorbenen Großherzog statt. Die Heter verteilte in einfacher Weise...

Ausland.

*Italien. Aus Mailand, 21. September, wird gemeldet: Die Anwesenheit von jetzt mit großer Strenge hier gehandhabt. So wurde das Organ der Priesterschaft...

*Frankreich. Die Prozedurhandlung gegen Picquart hat durch die Enthüllung der Fälschungen des Generalstabes und der Verurteilung von Picquart...

*Großbritannien. „Daily Chronicle“ meldet aus Paris, General Kitchener werde zum Lord Rinchon von Rochester ernannt werden und eine Constitution von 20,000 Pfund erhalten.

*Türkei. „Daily Mail“ sagt aus Rom mitteilen, dass Admiral Cavotta, um die italienische Flotte zu erleichtern, Österreich und Deutschland angefordert hat...

*Amerika. Red Washington berichtet, dass der für die nächsten Wahlen in Aussicht genommene Kandidat...

Aus Stadt und Land.

*Personal-Nachrichten. Die Familie des Herrn Oberst v. Reiter, der zum Kommandanten des 8. Dragoner-Regiments ernannt wurde, ist in Wiesbaden...

*Burkhard. Morgen Freitag findet Wagner-Abend bei Kapellmeister statt. Das letzte große Konzert veranstaltet die Musikvereine...

Aus Kunst und Leben.

*Theodor Fontane ist vorgestern Abend im 70. Lebensjahre infolge eines Herzleidens plötzlich gestorben. Der berühmte Dichter und Schriftsteller war am 20. September 1819 in Bornum...

Diese beiden Formelemente sind so angeordnet, dass die Ganglienzellen vorwiegend die Peripherie, also die Nervenenden, bilden, während die Nervenzellen, welche von diesen Ganglienzellen ausgehen, mehr in der Tiefe, in der weißen Substanz verlaufen.

einem Bewegungsorgan Leichter materieller Theilchen bewirken können, das er „Leuchtstein“, das er eine „Vorstellung“, ein „Gefühl“, ist, sondern höchstens schließlichen Reflex, das mit einem solchen physikalischen Vorgang Bewusstsein einhergeht, muss es ungerichtet erscheinen, wenn man, wie es die Materialisten thun, behauptet, dass eine gewisse Form der Gehirntheiligkeit mit Bewusstsein, mit Seele oder Psyche identisch sei, dass sich das geistige Leben etwa so zur Nervenvertheile, wie das Seelen eine Dürre zur Erde selbst. Eine solche Behauptung ist nicht allein nicht weniger als bewiesen, sie ist sogar direkt unwissenschaftlich, insofern als sie sich in einem Gegenstande befindet, der, wie Kant und Du Bois-Reymond gezeigt haben, jenseits der Grenze unseres Erkenntnisbereichs liegt. (Eine Anzahl unserer hervorragendsten Naturforscher, vor allen Ernst Haeckel, zweifeln nicht mehr daran, dass die Wissenschaft auf ihrem Siegeszuge trotz Kant und dem berühmten Ignorantismus-Platte Du Bois-Reymond diese Erkenntnisgrenze überschritten sind. Zweifellos wäre es auch abel mit der wissenschaftlichen Forschung bestellt, wollte sie dies Ignorantismus: „wir werden es nie wissen“, als feststehendes Dogma anerkennen. D. R.) Aus diesem Grunde hat sie höchsten den Werth eines Glaubenssatzes, eines Dogmas, das nicht mehr und nicht weniger Wahrscheinlichkeit für sich hat, wie so manches kirchliche Dogma. Da es macht sich ein ernsthafter Forscher seiner Aufgabe, der sie als wissenschaftliche Thatsache hinstellen würde, ebenso lächerlich, wie ein Chinese, der sagt, er sei in Wasser gefallen und habe sich lediglich an seinem eigenen Hufe wieder herausgehoben.

Die Halbgebilde, welche den vorderen Theil des Centralnervensystems darstellen, besitzen nun, wie das ganze Centralorgan, aus Ganglien- oder Nervenzellen und Nervenzellen.

Man hat nun weiter gefunden, dass der Niesch, Sch- und Hörnerv, wie die Summe der übrigen sensiblen Nerven des Körpers ihrer eigenen Felder auf der Nervenbahn, mit denen sie ganz besonders eng verknüpft sind. So unterscheidet man ein Niescentrum, ein Schzentrum, ein Hörzentrum x. Diese Centren sind aber unter sich, wie mit den anderen Theilen der Nerven verknüpft, wie ich oben schon andeutete, und sie stehen ferner in Communication mit Feldern der Nerven, von denen die Fasern ausgehen, welche zu den motorischen Nerven des Körpers eilen.

Da, so man ersten Male in der Thierreihe eine Hirnrinne auftritt, ist sie keineswegs gleich so gefaltet, wie wir sie beim Menschen vorfinden. Die niederen Thiere haben flache, unregelmäßig geformte Hirnrinnen, die sich in der Richtung der Nervenbahnen ausbreiten. Die höheren Thiere haben dagegen eine mehr oder weniger stark gefaltete Hirnrinne, die sich in der Richtung der Nervenbahnen ausbreiten.

Zeit bei der Redaction der „Kölnischen Zeitung“ beschäftigt. Fontane hat an mehreren Stellen seine Gedanken im Zusammenhang mit dem Thema „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1850), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1851), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1852), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1853), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1854), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1855), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1856), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1857), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1858), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1859), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1860), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1861), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1862), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1863), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1864), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1865), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1866), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1867), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1868), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1869), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1870), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1871), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1872), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1873), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1874), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1875), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1876), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1877), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1878), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1879), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1880), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1881), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1882), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1883), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1884), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1885), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1886), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1887), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1888), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1889), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1890), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1891), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1892), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1893), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1894), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1895), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1896), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1897), „Die Kunst der Dichtung“ (Berlin 1898).

Das Buch von Herrn Fuchs, mit dem Titel „Die Wissenschaft der Natur“, ist ein Buch, das die Wissenschaften in ihrer Gesamtheit betrachtet, und die Beziehungen zwischen ihnen...

Das Buch von Herrn Fuchs, mit dem Titel „Die Wissenschaft der Natur“, ist ein Buch, das die Wissenschaften in ihrer Gesamtheit betrachtet, und die Beziehungen zwischen ihnen...

Das Buch von Herrn Fuchs, mit dem Titel „Die Wissenschaft der Natur“, ist ein Buch, das die Wissenschaften in ihrer Gesamtheit betrachtet, und die Beziehungen zwischen ihnen...

Das Buch von Herrn Fuchs, mit dem Titel „Die Wissenschaft der Natur“, ist ein Buch, das die Wissenschaften in ihrer Gesamtheit betrachtet, und die Beziehungen zwischen ihnen...

Das Buch von Herrn Fuchs, mit dem Titel „Die Wissenschaft der Natur“, ist ein Buch, das die Wissenschaften in ihrer Gesamtheit betrachtet, und die Beziehungen zwischen ihnen...

Das Buch von Herrn Fuchs, mit dem Titel „Die Wissenschaft der Natur“, ist ein Buch, das die Wissenschaften in ihrer Gesamtheit betrachtet, und die Beziehungen zwischen ihnen...

Das Buch von Herrn Fuchs, mit dem Titel „Die Wissenschaft der Natur“, ist ein Buch, das die Wissenschaften in ihrer Gesamtheit betrachtet, und die Beziehungen zwischen ihnen...

Das Buch von Herrn Fuchs, mit dem Titel „Die Wissenschaft der Natur“, ist ein Buch, das die Wissenschaften in ihrer Gesamtheit betrachtet, und die Beziehungen zwischen ihnen...

Das Buch von Herrn Fuchs, mit dem Titel „Die Wissenschaft der Natur“, ist ein Buch, das die Wissenschaften in ihrer Gesamtheit betrachtet, und die Beziehungen zwischen ihnen...

Vorläufige Anzeige.

Wegen Hausverkauf u. vollständ. Geschäftsauflösung lassen die Herren Gebr. Rosenthal sämtliche noch am Lager habenden

Manufactur-Waaren und Confections

am Montag, den 3. October, u. die folgenden Tage in dem Laden

Langgasse 37

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. F 223

Alles Nähere durch die Haupt-Annonce.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8.



11706

Schweizerkäse,

echter Emmentaler, unübertroffen in Qualität, stets frisch im Anschnitt, bei 5 Pfd. Mk. 1.05, bei 10 Pfd. Mk. 1.—. 11781

F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

**Herren-Socken**

mit verstärkter Ferse u. Spitze, Handstrickerei, maschinengestrickt, gute, solide Qualitäten, grosse Auswahl, billige Preise (Anstricken), billigste Sorte 20 Pf. das Paar. 10985

L. Schwenck,
Wiesbaden,
Mühlgasse 9.

la Astrachan-Caviar

eingetroffen.

Kirchg. 52. **J. C. Keiper,** Kirchg. 52.

Einzig existierende, täglich erscheinende
Fachzeitung für Kohlen- und Kali-Bergbau
✂ „INDUSTRIE“ ✂

(VIII. Jahrgang)

Special-Organ für die Rheinisch-Westfälischen Bergwerke.
Berlin W. 9, Schellingstrasse 11.

Bei ihrem vielseitigen reichen Inhalt und täglichem Erscheinen bietet die „Industrie“ die zuverlässigste u. schnellste Information über den Kohlen- und Kali-Bergbau, sowie über Kohlen- und Kali-Ruxe und -Aktien.

✂ „INDUSTRIE“ ✂

bespricht in eingehenden autoritativen Leitartikeln alle Fragen von aktuellem Interesse auf dem Gebiet der Kohlen- und Kali-Industrie.

Die „Industrie“ bringt die schnellsten und ausführlichsten Berichte über die Betriebsergebnisse, Geschäftsabschlüsse etc. aller einzelnen Kohlen- und Kali-Bergbau-Unternehmungen, Gewerkschaften, Aktiengesellschaften, Bohrvereine etc.

Die „Industrie“ bringt aus der Feder fachmännischer Mitarbeiter die zuverlässigsten Marktberichte aus den bergbaulichen Industriebezirken, sowie tägliche Berichte über die Umsätze und Preisbewegungen auf den Kohlen-, Kali- und Erz-Kassamärkten.

Abonnements auf die „Industrie“ nehmen alle Postanstalten entgegen (Postzeitungsliste No. 3610).

Probenummern gratis und franco durch die

Expedition der „Industrie“,
Berlin W. 9, Schellingstr. 11.

Neues Sauerkraut

per Pfd. 10 Pf. 11200

Stets frische ächte Frankfurt Würstchen 17 Pf.

Neue Rinsen.

Neue Salz- u. Giffigurken.

F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

Teltower Rübchen

per Pfund 20 Pf. empfiehlt

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

Diesen Monat**Schluss-Ausverkauf**

des Manufactur- und Weisswaren-Lagers der Firma **Heinr. Leicher,**
Langgasse 25, Entresol.

Um eine Versteigerung zu vermeiden, werden sämtliche Waaren ganz bedeutend unter Einkauf abgegeben und bietet sich dadurch durchaus günstigste Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Vollständige, sehr gut erhaltene Laden-, sowie Erker-Einrichtung mit Spiegelscheiben, eisernes Fahnen- und 2 Firmenschilder sind billigst zu verkaufen.

✂ Kohlen und Coks ✂

von den besten Zechen in nur vorzüglichen Qualitäten empfehle zum Herbst- und Winterbedarf bei billigster Preisnotirung.

Geschätzten Aufträgen sehe ich gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Max Clouth,

Kohlen-, Coks- und Brennholz-Handlung.
Telephon No. 489. Comptoir: Horitzstrasse 23.

11593

Seiden-Bazar S. Mathias

36. Langgasse 36.

Morgen

beginnt der

Saison-Ausverkauf.

11955

Stenographieschule.

Sämtlich genehmigt:
Erlaunungs-System Stolte-Schrey.



Die Einführung der Kurse
(Stenographie und Ma-
schinenschreiben) erfolgt
am 23. September, Abends
8 Uhr, Schulberg 10.

Das Honorar beträgt für
den Anlaufkursus (und Ma-
schinenschreiben) 6 Mk. u. für den
Unterricht in den übrigen Ab-
theilungen je 3 Mk.

Anmeldungen zur Teilnahme werden bei dem Leiter
des Unterrichts, Lehrer **M. Paul**, Hartingstrasse 8, im Boten-
zimmer des Rathhauses u. bei Beginn des Unterrichts entgegen-
genommen. F 888

Tapeten-Handlung

Grosse Auswahl. — Beste Bedienung.

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 8 und 10.

Neuen 1898er

ächten Bamberger Merrettig,

Frankfurter Würstchen

in bekannter Güte und Qualität empfiehlt 10078

Julius Praetorius,
Landesproducten-Handlung,
28. Kirchgasse 28.

„Hofzer Tageblatt.“

Unparteiische und unabhängige Zeitung.

Geogründet 1878.

Bezugspreis 1 Mtl. 25 Pf. vierteljährlich.
Gut verbreitetes und wirksames Infektions-Corant.
Inferntionspreis nur 10 Pf. die Heilzeit.

Das „Hofzer Tageblatt“ erscheint jeden Wochentag
und bringt schnell und unparteiisch zuverlässige Berichte
über politische Tagesfragen und über alle wichtigeren Ge-
ignisse. Ausgewählte spannende Romane vermehren den
Belustigung.

Sonderate finden durch das „Hofzer Tageblatt“ wich-
tigsame Verbreitung in der bedeutendsten Jubelstadt Hof
und deren Umgebung.

Saalgasse 16

ladirte Betten mit Sprung-
rahmen, Esgrasmatratze u.
Bett von 40 bis 60 Mtl., Ottomanen mit prima Moquet in allen
Farben 60 bis 65 Mtl. 10121

Landbutter,

täglich frisch eintreffend, bei 10 Pfund à Mtl. 1.00,
Süßrahmtafelbutter wie vor, à Mtl. 1.15,
einselne Pfunde à 8 Pf. theurer.
Lebensmittel- u. Weineconungesellschaft (F. C. W. Swanke),
Schwalbacherstraße 40. Telephon 414.

Unter Garantie für reines Weindestillat.

Elsässer Cognac.

genau nach der Charente-Methode
aus gesunden, wegen ihrer Billigkeit sich
hiera vorzüglich eignenden Elsässer
Landweinen gebrannt, ausgezeichnet
vor Allem durch:

„Reinheit, Milde und Bouquet“.
Die Analysen des chemischen
u. amtlichen Untersuchungs-Amtes
in Würzburg und die Analysen
des Gerichts-Chemikers von Ober-
elsass, die im Original vorliegen,
haben dies wiederholt bestätigt.

Sie lauten auf: Vollständige Ab-
wesenheit von 1) Fuselöl, 2) Methyl-
alkohol, 3) Ammoniak, 4) Kupfer,
5) Blausäure. Derselbe schreibt weiter:
„Was die höheren Ester anbelangt,
so haben die Cognacs dieselben quali-
tativen Reactionen gegeben wie
ein Cognac von französischer Abkunft.
Ueberhaupt haben die Cognacs in allen ihren
Bestandtheilen gleiche Resultate
gegeben, wie solche, deren Ächt französ.
Abkunft mit Sicherheit nachge-
wiesen ist.“

• 1/2-Ltr.-Flasche Mk. 1.00,
• „ „ „ 2.50,
• „ „ „ 3.50,
• „ „ „ 3.50.

Die Besondere garantiert, dass der
Medicinal-Cognac genau nach Vor-
schriften des deutschen Arzneibuchs
gebrannt ist. 11250

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Kellereien: Nothstrasse 32.
Telephon No. 216.

Lejet Alle!

Herrn-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Dosen 3.50 Mtl., Ueberzieher 9 Mtl., Hölle gewendet 6 Mtl., sowie
getr. Kleider ger. u. reparirt bei **H. Leber**, Herren-Schneider,
Zeilstr. 6, Eck, nahe Billrothstr. Reichs. Patent-Gesell. 11811

Ich habe mich hier als

Specialarzt

für Magen-Darmkranke

niedergelassen und in der Villa Panorama, Park-
strasse, eine

Privatklinik für Magen-Darmkranke und zur
diätetischen Behandlung chronisch Kranker
errichtet.

Sprechstunden von 2-4 1/2 Uhr Nachmittags, Sonntags von
10-12 Uhr. 11788

Wiesbaden, September 1898.

Dr. Schütz.

früher 1. Assistenzarzt der medicinischen Klinik des Herrn Geh.
Rath Erb-Heidelberg und am Krankenhaus Bethanien-Berlin,
Assistent der Privatklinik des Herrn Hofrath Fricker-Heidelberg.

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den

VOLEUR ILLUSTRÉ

ein vornehmes, von Emile de Girardin gegründetes
Pariser „Illustriertes“ Unterhaltungsblatt in
Form, Art und Umfang der „Dahleim“ oder der
„Gartenlaube“
gratis zu beziehen

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf
die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich
6 mal in französischer Sprache erscheinende politische
Tagzeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE
(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur
Mk. 2.50 und erhalten deren Abonnenten den „Voleur
Illustré“, dessen Sonderpreis allein Mk. 1.50
für das Vierteljahr beträgt.

vollständig kostenfrei

geliefert.
Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der
französischen Sprache beschäftigen — und dies thut in
Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hotels, Les-
ezirkel etc. werden mit Freunden von dieser ausserordentlich
günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorläufigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern
von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung.
Man verlange solche von der
Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz)
in Metz.

Zu der im Frühjahr stattfindenden

staatl. Prüfung für Handarbeitslehrerinnen
nehmen wir nach Anmeldungen entgegen. 11590

Victor'sche Frauenschule, Tannstrasse 13,
Kellerei und größte Frauen-Fachschule Nassaus.
Gegr. 1879.

— Zwanzigstes Schuljahr. —

Franz Schirg,

Strumpfwaren

Tricotagen

1 Webergasse • • Webergasse 1

von jetzt ab im

nicht mehr wie

Neubau des Nassauer Hof.

seither Burgstrasse 13.

Telephon 701.

Telephon 701.

